



Visualisierung: Pool Architekten, Zürich

Werkstätte Oberburg - Faktenblatt

Die Werkstätten der BLS

Die BLS setzt für den Unterhalt ihrer Züge auf die drei Werkstättenstandorte Spiez, Bönigen und Oberburg. In den Werkstätten Spiez und Oberburg werden die Züge regelmässig gewartet und kleinere Reparaturen ausgeführt. Die Werkstätte Bönigen ist auf grosse Reparaturen und Revisionen spezialisiert. Um langfristig ausreichende Kapazitäten für den Unterhalt sowie für grosse Reparaturen und Revisionen sicherzustellen, modernisiert die BLS ihre Werkstätten schrittweise. In Spiez wurde die Werkstätte bereits um- und ausgebaut. In der Werkstätte Bönigen läuft der Um- und Ausbau bis 2027. Seit Herbst 2025 wird auch die bestehende Werkstätte Oberburg um- und neu gebaut. Die neue Anlage nimmt ihren Betrieb Ende 2028 auf.

Einmal pro Woche muss ein Zug einen Boxenstopp in der Werkstätte machen. In der Werkstätte Oberburg werden künftig folgende Service- und Reparaturarbeiten durchgeführt:

- Technische Kontrollen (z.B. Räder, Bremsen) und Prüfungsvorgänge
- Reparaturen z.B. an Türen, Klimaanlage, Heizungen oder Licht
- Fahrzeugreinigung innen und aussen
- Unterhalt der Toiletten
- Softwareupdates

Zusätzlich müssen Fahrzeuge kurzfristig direkt aus dem Bahnbetrieb der Werkstätte zugeführt werden können. Beispiele: verstopfte WC-Anlagen, Defekte an Klimaanlage im Sommer oder an Heizungen im Winter. An folgenden Zugtypen wird künftig in Oberburg gearbeitet: NINA, Lötschberger, MUTZ und MIKA. Die Lokomotiven werden weiter in Spiez gewartet, Fahrzeuge der Infrastruktur in Bönigen.

Das Gebäude im Überblick

- **Grösse:** Rund 6 Hektaren zwischen Bahn und Emmedamm (wovon 3,1 ha bestehende Werkstätte).
- **Gebäudehöhe:** Abgestuft je nach Nutzung. Maximale Höhe beträgt ca. 12 Meter.
- **Hauptgebäude** mit Werkstätte, Materiallager, Büros und Aussenreinigungsanlage für Züge (Dimensionen 87 m breit und 234 m lang). **Nebengebäude** mit Grundreinigung und Graffiti-entfernung, Unterflurdrehbank für die Bearbeitung der Räder und Technikräume. Anlage im Aussenbereich für die Leerung der Toiletten und das Auffüllen mit Wasser.
- **Photovoltaik-Anlage** auf dem Dach der Werkstätte. Damit kann bis zu 50 Prozent des gesamten Energiebedarfs des Gebäudes gedeckt werden. Grundwasser-Wärmepumpen liefern Energie zum Heizen und Kühlen.

Zahlen



Baukosten: Geschätzte Kosten von **277 Millionen Franken** aus (Kostengenauigkeit +/- 15 %). Finanziert wird die Werkstätte grösstenteils durch die Besteller des Regionalverkehrs: Bund und Kantone.



43 neue Weichen sowie **207 Türen und Tore** (Haupt- und Nebengebäude).



Ca. 90'000 m³ Baugrubenaushub, entspricht dem Volumen von 36 Olympia-Schwimmbecken) sowie ca. **9'000 m³** abgetragenes Erdreich (Ober- und Unterbodenabtrag), entspricht einem Würfel von ca. 21 m Seitenlänge).



Ca. 5.5 Tonnen mobile Hochwasserschutz Elemente: Material (18 Paletten) wird bereitstehen, um bei einem Hochwasseralarm innert maximal 2.5 Stunden verbaut zu werden.



Künftig rund **100 Mitarbeitende**, davon **5 Lernende im 24-Stundenbetrieb**, rund um die Uhr im Einsatz.